

**Nico Ocken**

# **Hitlers „Braune Hochburg“**

**Der Aufstieg der NSDAP  
im Land Thüringen (1920-1933)**

**Ocken, Nico: Hitlers „Braune Hochburg“: Der Aufstieg der NSDAP im Land Thüringen (1920-1933). Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014**

Buch-ISBN: 978-3-8428-9252-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4252-6

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2014

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014  
Printed in Germany

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Forschungsstand.....</b>	<b>3</b>
<b>3. Die NSDAP in der Weimarer Republik .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Die Landesgründung Thüringens .....</b>	<b>10</b>
<b>5. Die NSDAP in Thüringen .....</b>	<b>14</b>
5.1 Politischer Außenseiter 1920-1923 .....	14
5.2 Rechtsradikale Kräfte als Mehrheitsbeschaffer der bürgerlichen Parteien 1924-1929 .....	19
5.3 Erste Regierungsbeteiligung im Landtag 1930 .....	28
5.4 Landtagswahlsieg und politische Vormachtstellung 1932 .....	38
<b>6. Die Rolle der anderen Parteien .....</b>	<b>49</b>
<b>7. Wählerverhalten und -zusammensetzung.....</b>	<b>55</b>
<b>8. Die Persönlichkeit Fritz Sauckel.....</b>	<b>63</b>
<b>9. Zusammenfassung.....</b>	<b>69</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>III</b>



## **1. Einleitung**

Das Land Thüringen nimmt in der Weimarer Republik für viele anerkannte Historiker, wie zum Beispiel NORBERT FREI von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, eine nationalsozialistische Vorreiterrolle ein.<sup>1</sup>

So wurde beispielsweise ein Parteiverbot der NSDAP in Folge des gescheiterten Hitler-Putsches im November 1923, anders als im restlichen Deutschland, nach kurzer Zeit wieder aufgehoben, sodass die Partei schon sehr früh wieder im Land Thüringen politisch aktiv werden konnte. In den darauffolgenden Jahren erhielten deutsch-völkische Organisationen und vor allem die Nationalsozialisten größeren Zulauf. 1926 fand in Weimar der erste offizielle Parteitag der NSDAP im Deutschen Reich statt. Während in anderen Ländern noch Redeverbote und Einschränkungen galten, fanden Adolf Hitler und seine Anhänger in Thüringen ein tolerantes und zum Teil auch entgegenkommendes politisches Klima vor. Dies führte 1930 auch zu einer ersten Regierungsbeteiligung der NSDAP in einem Land der Weimarer Republik. Wilhelm Frick, späterer Reichsminister des Innern, wurde Innen- und Bildungsminister in Thüringen und besetzte umgehend wichtige Posten in der Landesverwaltung und Polizei mit NSDAP-Mitgliedern. Der von ihm zum Direktor der Kunsthochschule von Weimar ernannte Paul Schultze-Naumburg ließ als eine seiner ersten Amtshandlungen zahlreiche Werke moderner Künstler aus dem Schlossmuseum in Weimar entfernen - ein Vorläufer für die späteren Aktionen der „Entarteten Kunst“ im Dritten Reich.<sup>2</sup> Im Juli 1932 erhielten die Nationalsozialisten 42,5 Prozent der Stimmen bei den thüringischen Landtagswahlen. Fritz Sauckel übernahm den Vorsitz des Staatsministeriums und benannte als Schwerpunkte seiner Arbeit: *„Rasse und Volkstum, nationaler Lebens- Aufbau- und Wehrwille.“*<sup>3</sup>

Nach dem Historiker STEFFEN RAßLOFF machte sich Sauckel umgehend daran, Thüringen zum „nationalsozialistischen Mustergau“ zu entwickeln.<sup>4</sup> Auf thüringischer Landesebene konnte sich die NSDAP so nach einiger Zeit infolge wirtschaftlicher und politischer Krisenerschei-

---

<sup>1</sup> Vgl. Frei, Norbert, Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945, 8. Aufl., München 2007, S. 195 f.

<sup>2</sup> Vgl. Neliba, Günter, Wilhelm Frick und Thüringen als Experimentierfeld für die nationalsozialistische Machtergreifung, in: Heiden, Detlev; Mai, Gunther, Thüringen auf dem Weg ins „Dritte Reich“, Erfurt 1996, S. 108 f.

<sup>3</sup> Sauckel, Fritz, Der Kampf um Thüringen. Ein Bericht über die Tätigkeit des ersten nationalsozialistischen Staatsministers und der thüringischen nationalsozialistischen Landtagsfraktion im Jahre 1930, Weimar 1930, S. 22.

<sup>4</sup> Raßloff, Steffen, Fritz Sauckel. Hitlers „Muster-Gauleiter“ und „Sklavenhalter“, Erfurt 2008, S. 10 f.

nungen zu einer politischen Macht entwickeln, wie nirgendwo sonst im Reich und damit die Entwicklung auf Reichsebene in gewissem Maße vorwegnehmen.

All diese Ereignisse, die ebenso maßgeblich den Aufstieg der NSDAP im gesamten Deutschen Reich begünstigten, lassen die nationalsozialistische Vorreiterrolle des Landes Thüringen erahnen.

Ziel und Aufgabe des Buches wird es sein, den Aufstieg der NSDAP im Land Thüringen zu beleuchten und dabei auf jene politische Entwicklungen und Prozesse einzugehen, die letztendlich Thüringen zu einem „Mustergau“ werden ließen. Es ist zu fragen, warum die NSDAP ausgerechnet in Thüringen auf große politische Erfolge verweisen konnte und welche Indikatoren dies begünstigten. Um die politischen Ereignisse in Thüringen nachvollziehen zu können, ist es von Relevanz nach Klärung des Forschungsstandes, die Voraussetzungen und den Aufstieg der NSDAP im gesamten Deutschen Reich zu thematisieren. Das Kapitel über die Landesgründung Thüringens führt zum Kern der Untersuchung. In diesem stehen die politischen Prozesse der nationalsozialistischen Bewegung in Thüringen. Dabei wird die Entwicklung von der Formierung an, ab dem Jahr 1920 bis hin zur Vormachtstellung 1932, behandelt. Bei dieser Auseinandersetzung sollte ebenso die Rolle der anderen Parteien in der politischen Landschaft Thüringens beleuchtet werden. Eine Analyse des Wählerverhaltens und der Wählerzusammensetzung bietet sich im Anschluss daran an, um Gründe für den politischen Aufstieg der Partei präziser untersuchen zu können. Da der Aufstieg der NSDAP in Thüringen unmittelbar mit der Persönlichkeit Fritz Sauckel verbunden ist, wird dessen Wirken in einem gesonderten Gliederungspunkt untersucht. Den Abschluss des Buches bildet eine Zusammenfassung der dargestellten Ergebnisse.

### **2. Forschungsstand**

Trotz der nationalsozialistischen Vorreiterrolle des Landes Thüringen lässt sich in der historischen Forschung in diesem Zusammenhang nur eine mäßige Auseinandersetzung und Bearbeitung erkennen. Im Gegensatz zu Gesamtdarstellungen über den Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik, wie beispielsweise „Die nationalsozialistische Bewegung in der Weimarer Republik“ von HANS-ULRICH THAMER (2003) oder die „Geschichte des Nationalsozialismus“ von MICHAEL WILDT (2008), existiert nur eine geringe Auswahl über die Prozesse in Thüringen. Als sehr nützlich erweisen sich in diesem Zusammenhang die Sammelbände „Thüringen auf dem Weg ins Dritte Reich“ und „Nationalsozialismus in Thüringen“, beide herausgegeben von DETLEV HEIDEN und GUNTHER MAI (1995/96). Neben dem politischen Aufstieg der Nationalsozialisten lassen sich darin auch Aufsätze über das völkische Milieu und wahlanalytische Überlegungen für Thüringen finden. Ergänzt werden die Sammelbände durch eine vielfältige Quellensammlung. Des Weiteren sollten die „Schriften zur Geschichte des Parlamentarismus in Thüringen“ für die Bearbeitung nicht außer Acht gelassen werden. Der dazugehörige Band 18 „Zwischen Landesgründung und Gleichschaltung“ (2001) beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der Thüringer Regierungsbildungen seit 1920 bis zum Ende der parlamentarischen Demokratie 1933. Obwohl hierbei primär eine Gesamtdarstellung über das parlamentarische Geschehen gegeben wird, können aus den Beiträgen der beiden Autoren, JOCHEN GRASS und WILLY SCHILLING, reichlich Erkenntnisse über den Aufstieg der NSDAP in Thüringen gezogen werden.

Ebenfalls lassen sich aus den knappen Übersichtsdarstellungen der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen, wie etwa „Das Ende der Freiheit“ von CHRISTIAN SCHNITZLER (1993) oder „Das Land Thüringen in der Weimarer Republik“ von JÜRGEN JOHN (2004), Schlüsse zur Thematik ziehen.

Regionalspezifische Untersuchungen leistet zum Beispiel die Monographie von EBERHART SCHULZ (2005) mit dem Titel: „Rote Fahnen – braune Hemden. Arbeiterbewegung und Faschismus in Jena 1929 bis 1933.“ REINHOLD BRUNNER (2002) beschäftigt sich mit der Entstehungsgeschichte der NSDAP in Eisenach in „Das Hakenkreuz im Schatten der Wartburg.“ Einen weiten bedeutenden regionalen Beitrag zur Thematik liefert der Aufsatz „Formierung und Aufstieg, die NSDAP im Landkreis Schleiz 1922 bis 1932“ von WILLY SCHILLING (2002).

Bei einer umfassenden Analyse des Forschungsstandes über den Aufstieg der NSDAP in Thüringen fällt auf, dass es bei einzelnen Themengebieten an wissenschaftlichen Beiträgen mangelt. So liegen beispielsweise die Anfänge der NSDAP in Thüringen teilweise im Dunkeln. Bis auf die Untersuchungen von FRANZ WALTER über das Wahlverhalten in thüringischen Industrielandschaften sind Beiträge zum thüringischen Wahlverhalten und dem Parteiensystem ebenso rar gesät. Des Weiteren ist die Organisation verschiedenster völkischer Gruppen, die von 1923 bis 1925 aktiv waren und der NSDAP Schutz und Zuflucht boten, noch nicht hinreichend erforscht. Es fehlen hierzu Orts- und Territorialgeschichtliche Untersuchungen.

Die Untersuchung sieht sich in diesem Zusammenhang herausgefordert, einen weiteren historischen Beitrag zur Analyse des Aufstieges der Nationalsozialisten in Thüringen zu leisten. Damit dieser jedoch nachvollzogen werden kann, wird in einem folgenden Kapitel zunächst die Entwicklung der NSDAP in der Weimarer Republik thematisiert.